

MHH

plus

Förderstiftung der  
Medizinischen Hochschule  
Hannover

plus



**Danke!** Förderbericht 2009-2012



MHH-Präsident  
Prof. Dr. Dieter Bitter-Suermann,  
Initiator der Förderstiftung MHH<sup>plus</sup>

## Liebe Förderinnen und Förderer,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Auch für die Förderstiftung MHH<sup>plus</sup> ist dies eine Zeit der Besinnung und Rückschau. 2012 war sicherlich das bisher wichtigste und ereignisreichste Jahr seit Errichtung der Stiftung: Wir blicken auf eine solide Spenderschaft, haben in diesem Jahr das erste MHH<sup>plus</sup> Stiftungsmahl veranstaltet und den MHH-Vorsorgetag ins Leben gerufen.

Grund genug, den Blick auf das mit Ihrer Hilfe Erreichte zu richten und Resümee zu ziehen. Ihre Spenden und Zustiftungen sind für die MHH ein entscheidendes Plus, das auch im Alltag spürbar ist. Dafür möchten wir Ihnen danken!

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Bitter-Suermann', written in a cursive style.

Prof. Dr. Dieter Bitter-Suermann

## Von der Idee zur Stiftung

Am Anfang stand die Idee, die Spitzenmedizin an der MHH über öffentliche Mittel hinaus auf eine gute finanzielle Basis zu stellen. Im Mai 2009 wurde aus der Idee Wirklichkeit: Dank elf Professoren, die sich mit ihrem Privatvermögen engagierten, konnte die Förderstiftung MHH<sup>plus</sup> errichtet werden.

Die Zwecke der Stiftung können nachhaltig verfolgt werden, weil nicht die Vermögenswerte selbst, sondern nur die Erträge verwendet werden. Da aber in den ersten Jahren aus den Erträgen allein noch keine sinnvolle Förderung möglich ist, stehen bei MHH<sup>plus</sup> zwei Dinge gleichberechtigt im Vordergrund: der Aufbau des Stiftungskapitals und die Einwerbung von Spenden. So können wir Spitzenmedizin langfristig sichern UND unmittelbar handeln.

Wir freuen uns, dass inzwischen über 3.200 Förderinnen und Förderer Teil einer Erfolgsgeschichte sind, die 2009 mit elf Professoren begann.



MHH-Präsident Prof. Bitter-Suermann, Sozialministerin Ross-Luttmann und Oberbürgermeister Weil präsentieren im Mai 2009 die Stiftungsurkunde.



Ohne Fleiß kein Preis: Neue wissenschaftliche Erkenntnisse sind oft das Ergebnis monate- oder gar jahrelanger Arbeit im Labor.

## Forschung braucht Zeit und kostet viel Geld

Wer das Wort "Forschung" hört, denkt an geniale Geistesblitze und bahnbrechende Entdeckungen. Im Alltag aber braucht es vor allem harte Arbeit und viel Geduld. Denn nicht selten liegen zwischen dem ersten Ansatz und dem lebensrettenden Medikament oder der neuen Operationsmethode fünf bis zehn Jahre.

Daher passt die nachhaltige Förderform der Stiftung ganz besonders gut zum Bereich der Forschung. Denn hier zählen Weitsicht und der Glaube daran, dass eine auf den ersten Blick unscheinbare Theorie den Grundstein für die Spitzenmedizin von morgen legen kann.

In diesem Sinne konnte die Förderstiftung MHH<sup>plus</sup> seit ihrer Errichtung über 20.000 Euro für die Krebsforschung, die Erforschung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen, den Exzellenzcluster REBIRTH, die Pädiatrische Pneumologie und die Forschung für brandverletzte Kinder an die MHH weitergeben.

## Und: Forschung ist jede Minute und jeden Cent wert

Als 1984 an der MHH das erste Cochlea-Implantat (CI) eingesetzt wurde, kam das einer Sensation gleich. Dank dieser Hörprothese, die operativ in das Innenohr eingesetzt wird, können gehörlose Menschen wieder hören. Voraussetzung: Nur die Haarzellen sind zerstört und der Hörnerv ist noch intakt.

Rachel Deeks, die ihr Gehör als Folge einer Virusinfektion fast vollständig verlor, konnte dank der Hörprothese mit wenigen Einschränkungen in den Alltag zurückkehren und ihre beruflichen Pläne weiterverfolgen: Gerade hat sie eine weitere Fortbildung als Schwimmlehrerin abgeschlossen.

Geschichten wie diese machen Mut und bestärken uns darin, dass sich der lange Atem, den es in der Forschung braucht, am Ende auszahlt. Wir freuen uns, dass seit Errichtung der Stiftung rund 50.000 Euro zweckgebundenen für den Bereich der Forschung zugestiftet worden sind.



Hört dank Cochlea-Implantat auch wieder die leisen Töne: Rachel Deeks mit ihrer Tochter Georgina.



## Ob klein, ob groß: Im Mittelpunkt steht der Patient

Keiner ist gerne krank, aber manchmal lässt sich ein Krankenhausaufenthalt nicht vermeiden. Dann ist für die Genesung besonders wichtig, dass sich unsere Patienten in der MHH gut aufgehoben fühlen. Deshalb zählt auch die Verbesserung der Krankenversorgung zu den MHH<sup>plus</sup>-Stiftungszwecken.

Was es braucht, damit es großen und kleinen Patienten gut geht, ist äußerst facettenreich – wie die Erkrankungen und die Menschen selbst. In diesem Sinne hat die Förderstiftung MHH<sup>plus</sup> bisher so unterschiedliche Projekte unterstützt wie die Umgestaltung des Innenhofs der Kinderklinik zum "Piratenland" (2.000 Euro), das Programm der Patientenuniversität (3.000 Euro) und das Pädiatrische Intensivnetzwerk (PIN), das in Niedersachsen mit einem System aus Fortbildungen, telefonischer Konsultation und mobilem Rettungsteam die Versorgung schwer verletzter oder erkrankter Kinder auch in ländlichen Regionen sicherstellt (rund 10.000 Euro).

Dr. Michael Sasse, Koordinator des Pädiatrischen Intensivnetzwerks, auf der Kinderintensivstation der Medizinischen Hochschule Hannover.

## Notfallhilfe über die Medizin hinaus

Sein Schicksal ging durch die Medien: Der 13-jährige Niklas aus Delmenhorst verlor infolge eines Stromunfalls beide Unterschenkel und den linken Arm. Elf Operationen an der MHH waren nötig, um das Leben des Jungen zu retten.

Neben der traumatischen Erfahrung stand Niklas' Mutter Stefanie Müller vor ganz praktischen, finanziellen Problemen: Ihre Unterkunft während der monatelangen Behandlung, ein rollstuhlgerechtes Auto und der Umzug in eine ebenerdige Wohnung überstiegen die Möglichkeiten der allein erziehenden Mutter.

Hier konnte die Förderstiftung MHH<sup>plus</sup> dank einer Initiative der MHH Live Band schnell und unkompliziert helfen. Über 15.000 Euro kamen in einer spontanen Spendenaktion zusammen. Damit auch anderen Familien in ähnlichen Situationen geholfen werden kann, gibt es den Notfallfonds im Stiftungsvermögen, der aktuell bereits mehr als 75.000 Euro umfasst.



Niklas und seine Mutter Stefanie während der monatelangen Behandlung in der MHH. Aktuell befindet sich der 13-jährige in einer Reha-Klinik in Bremen.



Für die MHH-Studierenden  
Christoph Noll und Ina Pintjak war das  
Deutschlandstipendium 2011 eine große Hilfe.

## Junge Talente fördern

In einer Zeit, in der Studiengänge immer komplexer und anspruchsvoller werden, möchten wir unsere Studierenden entlasten und beteiligen uns daher am bundesweiten "Deutschlandstipendium", das jeweils zur Hälfte aus Spenden und aus Bundesmitteln finanziert wird. Für das laufende Jahr 2012 konnte die Förderstiftung MHH<sup>plus</sup> bisher über 40.000 Euro für Stipendien einwerben, damit unsere jungen Talente den Kopf für ihr Studium frei haben.

Auch auf andere Weise unterstützt die Stiftung den Bereich der Lehre: Im Modellstudiengang HannibalL steht der Patientenkontakt im Mittelpunkt des Studiums, und zwar vom ersten Tag an. Damit die Studierenden ganz nah am Patienten sind, auch wenn dessen Fall in einem sehr großen Hörsaal vorgestellt wird, finanzierte die Förderstiftung im Sommer 2012 mit rund 2.000 Euro die Anschaffung einer Kamera, damit auch in der hintersten Sitzreihe jedes Detail nachvollziehbar bleibt.



## Beruf und Familie unter einen Hut bringen

An der Medizinischen Hochschule Hannover hat man eins schon früh begriffen: Die Mitarbeiter machen die MHH zu dem, was sie ist. Die MHH erwartet viel von ihnen – schließlich geht es hier nicht selten um Leben oder Tod – und daher dürfen die Mitarbeiter auch viel von der MHH erwarten.

An erster Stelle steht dabei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die vor allem angesichts der Arbeitszeiten in den medizinischen Berufen so schwer erscheint. Daher gibt es an der MHH drei Kitas mit über 380 Betreuungsplätzen. 2012 konnte die Förderstiftung MHH<sup>plus</sup> diese Kitas mit insgesamt 7.000 Euro für ein Klavier ('Weltkinder'), eine Rutsche ('Campuskinder') und eine Hochebene ('Hirtenkinder') unterstützen.

Außerdem fördert die Stiftung verschiedene Angebote des MHH-Gleichstellungsbüros, damit die Familienfreundlichkeit kein leeres Versprechen bleibt.

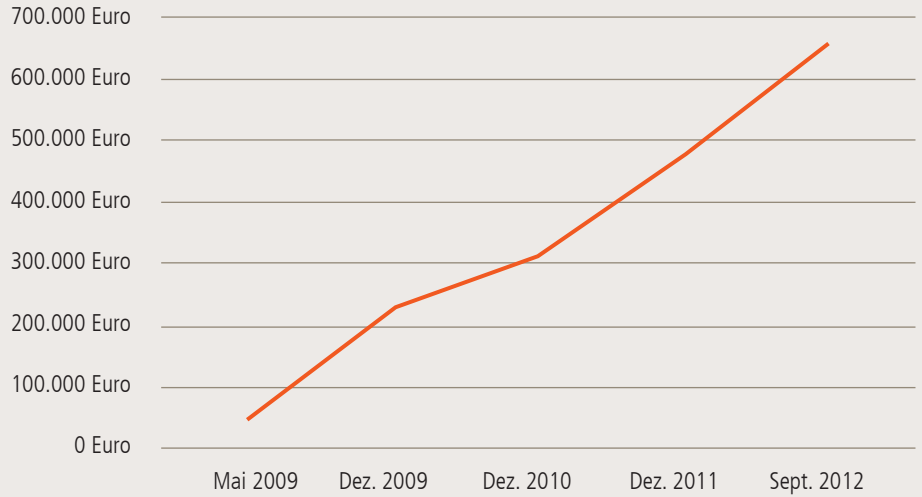


Musikpädagogin Katja Arff darf als erste ans neue Klavier der 'Weltkinder'. Mit ihr freuen sich Kinder und ErzieherInnen der Kita.

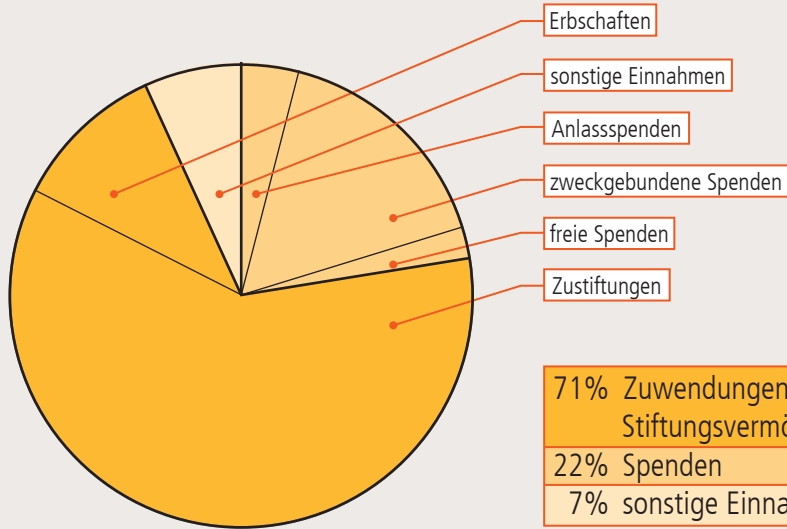


Leider auf keiner Kapitalkurve abbildbar:  
Die schwungvolle Formation Salut Salon auf dem  
ersten MHH<sup>plus</sup> Stiftungsmahl im Februar 2012.

## Wie sich das Stiftungsvermögen entwickelt hat



## Wie sich Spenden und Zustiftungen zusammensetzen



Wir möchten unseren Spendern und Zustiftern auch etwas zurückgeben: Mehr als 300 Besucher informierten sich auf dem ersten "MHH-Vorsorgetag" im Oktober 2012.



Förderstiftung MHH<sup>plus</sup> der  
Medizinischen Hochschule Hannover  
Carl-Neuberg-Str. 1  
30625 Hannover

Telefon +49 511 532-6549  
Fax +49 511 532-3852  
E-Mail [info@mhh-plus.de](mailto:info@mhh-plus.de)

[www.mhh-plus.de](http://www.mhh-plus.de)

**Spendenkonto**  
Sparkasse Hannover  
BLZ 250 501 80  
Konto 900 444 444

**Fotos:** Karin Kaiser, Pressestelle MHH (Titelfoto, Seite 2, 8, 9, 11), Bodo Kremmin, Pressestelle MHH (Seite 4, 6), Tom Figiel (Seite 5, 10), Nico Herzog (Seite 3) und Karsten Krogmann (Seite 7).